

Dresdener Nachrichten

Tageblatt für Politik, Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.



Verlags- und Druckerey
11. März, 1884. Preis 20 Pf.

Hochfeinste Burgunder
Punsch-Essenz
eigener Fabrik empfiehlt a Fl. 2 Mk. 50 Pf.
C. H. Kühn,
Dresden-Neustadt, Böhmisches-Strasse 1.

Für das Weihnachtsfest
empfehlen sein reichhaltiges Lager in
feinen Lederwaaren, Album,
kunstgewerblich Gegenständen, Fächern
und Schmucksachen
Julius Mahler, 26 Wilsdrufferstr. 26.

Brühl & Guttentag,
Altmarkt 26
empfehlen in enormer Auswahl hervorragende Neuheiten
aller Tapissere-Arbeiten.

Die Tapissere-Manufactur C. Hesse, Königl. Hoflieferant, Altmarkt, Dresden,
meldet den Eingang ihrer **Neuheiten** für die bevorstehende **Weihnachts-Saison** und ladet zur Beköstigung derselben ein.
Nr. 341. 29. Jahrgang. Auflage: 40,000 Expl. Dresden, 1884. Sonnabend, 6. Decbr.

Verantwortlicher Redacteur für Politisches Dr. Emil Streyer in Dresden

Vater und Sohn verwenden sich im Reichstage mit lebendigen Worten für 2700 Mark Zulage, aber der heilige Geist kam nicht über die Volkserretzung. Es handelte sich um die Gehaltsausbesserung dreier „Geheimen“, die direct unter dem Fürsten Otto und dem Grafen Herbert Bismarck arbeiten: einen geheimen expedirenden Secretär, einen geheimen Registrator und einen geheimen Kanzleisekretär. Diese Beamten haben in der Reichstagszeit Tag und Nacht mit dem Kanzler und seinem Sohne zu thun; die Arbeitszeit ist unbegrenzt; bei Geschäftsabfertigung dauert sie oft 14 Stunden und verlängert sich nicht selten bis über Mitternacht. Die Herren haben nicht bloss einen sehr beschwerlichen, sondern auch verantwortungsvollen Dienst. Das Uebertragen der schriftlichen Depeschen z. B. ist ein sehr mühsames Stück Arbeit, das peinliche Sorgfalt erfordert. Alle 5 Minuten müssen sie mitunter dem Kanzler hören; ihre Vorbildung muß eine geübtere sein, als bei Subalternbeamten in anderen Dienststellen; sie müssen u. U. studirt haben. Verühmt bezahlt sind sie keineswegs. Andere Staaten bezahlen Beamte, die in die höchsten Staatsgeheimnisse eingeweiht sind, weit nobler. Mit gutem Grunde! Auf die Verschwiegenheit dieser Beamtengattung kommt Alles an. Befehlsbefugnisse auf diesem Gebiete sind nichts Neues. Nach der alte Brig im vorigen Jahrhundert nicht verächtlich, den höchsten Geh. Secretäre Mangel zu laufen. Jedenfalls ist die Anwesenheit bei solchen Beamten höchst angebracht. Die Bismarck, Vater und Sohn, führten alle diese Gründe ein; einseitig dem Reichstage vor, um ihn zu bewegen, die Bagatelle von 2700 Mark zuzugeben, diese Beamten einigermaßen besser zu stellen. Einen anderen Grund, das mit Bismarck nicht gut Nischenessen ist und die drei Geheimen, wenn sie dem notwendig, bis über die Ohren in Arbeit ständen, könnten nicht immer Zufriedenheit erfahren, sprach zwar Niemand recht zu. Aber Bismarck hat nun eben kein Geld mit dem Reichstage. Dieser lehnte die paar Mark Zulage zwar nicht ab, verhielt jedoch die Entscheidung durch Zurückweisung der Sache an den Budget-Ausschuß. Man will Bismarckens Absichten, manne machen, den Dammern auf Auge drücken, wenn auch das Reichsinteresse darunter leidet. Ebenso wurden auch dem Militär-Corps alle Kosten, die von Vertheilung der Offiziere handeln, an den Budget-Ausschuß zurückgewiesen. Hier stehen allerdings Mehrausgaben in Höhe von 130,000 Mark in Frage. Daß in ein Land, wo inderthat gespart werden kann, ohne die Wehrhaftigkeit des Landes zu beeinträchtigen. Es werden bekanntlich Nationen auch für solche Zwecke geworben, die von den Offizieren gar nicht gehalten werden. Die Militärs rechtfertigen dies als Entschädigung für die gegen früher beträchtlich gestiegenen Ankaufspreise guter Pferde. Es wurde nun im Reichstage viel darüber gestritten, ob ein Brigade-Commandeur in der kurzen Zeit des Manövers wirklich 10 Pferde nöthigen könne oder ob nicht drei genügen? Die gründliche Beratung dieser Angelegenheit im Ausschusse war höchstlich die möglichste Sache aus der Welt schaffen. Es widerstreitet dem Reichsgeiste, wenn z. B. die Generalärzte der 14 deutschen Armeecorps für 28 Pferde die Hof-Nationen, à 336 Mark, erhalten, obwohl sie alle 14 zusammen nur 5 Pferde halten und das Publikum den Herrn Generalarzt sehr selten berühren zu sehen bekommt.

Wichtiger, als diese verhältnismäßig zurücktretenden Dinge, ist das Verhältniß der Beamten zum Reichstage, das augenblicklich noch den Bundesrat, in weit höherem Grade aber die öffentliche Meinung, insbesondere die Gemeinden beschäftigt. Im Punkte des Sparens war geraume Zeit hindurch eine förmliche Verwirrung eingetreten. Deutschland hatte keine Gemeindefürsorge und eine Anzahl von Verwaltungen, die in den bezugsreichen Gemeinden fortbestanden. Erst als das Ausland im Spätherbst originelle Erweiterungen und sinnreiche Einrichtungen traf, kam auch bei uns Leben in die Sache. England, Preußen, Italien, die Niederlande und Oesterreich führten die Reformen ein und hatten in kurzer Zeit überraschende Erfolge. Demzufolge erforderte der vor Kurzem verlassene Generalpostmeister Englands, Bismarck, das System der Sparmassen, das sich dann in England durch Einführung der Schulsparsassen vor. Auch schlugen hier die Vertheilungen ein, die Sparsassen, die nicht selten zu Kreditanstalten und Banken entartet und ihrem eigentlichen Zwecke entfremdet waren, denselben wieder zurückzugeben. In alle diese Vertheilungen fällt nun, wie eine Bombe, das in Vorbereitung begriffene Schulsparsassengesetz. Es hat bei allen Gemeindefürsorgen lebhafte Unruhe und Sorgen erzeugt. Für dieselben steht allerdings sehr viel auf dem Spiele, da ihnen die Schulsparsassen eine fast unerlässliche Konkurrenz machen können. Über Jahreerinnungen sind gestanden. Der Volkswort, den sie dem hypothetisch bedürftigen Grundbesitz gemäßen, wird gleichmäßig die Ueberzahl, die sie für Gemeindefürsorge und andere gemeinnützige Zwecke regelmäßig abliefern, können künftig nur wesentlich geringer ausfallen. (Wichtig ist demnach: dieser letztere Grund ist der am wenigsten schädliche; es erweist sich grundlegend als falsch, von den Sparern, meistens unarmen Leuten, Gemeindefürsorge und sonst ganz nutzlose Ausgaben zu lassen.) Wenn die jetzigen Sparsassen durch die behobene Einrichtung getrieben werden, das Sparwesen zu erweitern und zweckmäßiger umzugestalten, so erwidern wir darin keinen Fehler. Die dringlichsten Reformen nach dieser Richtung sind die Verneuerung der Annahmestellen, Verabreichung des niedrigen Einlagegeldes, sowie das, was man die „freie Uebertragbarkeit“ der Sparsassen nennt. Wäher erlitt das Publikum, das sich vorzugsweise der Gemeindefürsorge bedient, dadurch Nachtheile, daß bei dem Wegzuge des Sparers aus einem Orte er sein Sparbuch beschließen und sich an dem neuen Wohnorte ein neues Sparbuch machen, daß er damit die Verzinsung für mindestens einen, oft auch zwei Monate einbüßt, sowie das, was man die „Ausgaben veranlaßt“, die er bei einem Rufe von nicht selten zu Ausgaben veranlaßt, die er unterlassen hätte, sobald er nicht vorübergehend sein Sparwesen mal nach in die Hände bekommen hätte. Nicht alle, wenigstens nicht die vollen Summen des Herausgegebenen, sind immer wieder-

in die Sparsasse des neuen Wohnortes getragen worden. Wenn sich die Sparsassen gedrängt fühlen, die Uebertragbarkeit der Sparsbücher durch das ganze Reich zu einführen, daß das Sparbuch überall gilt, so wäre damit viel erreicht.

Der Konstrukt der Schulsparsassen freilich entzogen die schon bestehenden Sparsassen doch nicht. Die Allgemeinheit der Schulsparsassen gegen was nicht ausgenommen ist. Ein Schulsparsasse ist überall leicht erreichbar. Der Arbeiter, der z. B. in einem Orte bei Königsberg 2 Mk. an der Postsparsasse einlegt und in einem Orte des Elsaß, wohin ihn das Schicksal verlagert hat, sie erheben kann, ohne daß er deshalb einen Penny Zinsen verliert, wird sich weit eher der Schulsparsasse bedienen, die er überall findet, als der Gemeindefürsorge, die er erst in der Stadt aufsuchen muß. In den verhältnismäßig menschenarmen Provinzen im Norden und Osten Deutschlands werden die Schulsparsassen die einzig bequem erreichbaren Sparsassen für den größten Theil des Volks sein. Anders in dichtbesiedelten Theilen des Reichs, namentlich in Sachsen und am Niederrhein. Man drängen der Reichsregierung und der Generalpostmeister mit allem Gewicht auf die Einführung der Schulsparsassen. Etwas Gutes wird es trotzdem nicht werden. Das Gesetz findet keine Anwendung auf Bayern, das die neue Einrichtung für seine eigene Post ablehnt, auf Württemberg aber, das ebenfalls keine eigene Post hat, nur unter gewissen Voraussetzungen, auf die wir vorläufig nicht eingehen wollen. Die sächsische Staatsregierung widersetzte sich dem Entwurfe mit aller Energie. Nicht, daß die Schulsparsassen überhaupt verwerflich; im Gegentheil, nur in der Meinung, man solle sie in den Dienst der bisherigen Sparsassen stellen. Um den Credit des Grundbesitzes nicht zu gefährden, um ihn auch ferner die Hypotheken aus den Sparsassen zu ziehen zu lassen, beantragt Sachse einen Gesetzesentwurf, der die Schulsparsassen zur Annahme und Auszahlung für die Landes- und Kommunalverwaltungen bestimmt. Das ist ein sehr glücklicher Gedanke; er macht die Allgemeinheit der Post mit der Verwaltung der Posttheile der neuen Einrichtung, ohne in irgendwie bestehende Zustände gefährlich einzugreifen. Es ist aber wenig Aussicht für den sächsischen Vorschlag. Warum? Weil Bismarck und Steinhilber mit den Schulsparsassen außer dem gemeinnützigen Zweck noch einen fiskalischen verfolgen. Sie wollen der Post z. B. den Reichs die freie Verfügung über die vielen Millionen zurechnen, die bei der Post „geparnt“ werden und auf diese Umwege in den Besitz von Geldmitteln gelangen, die sie sonst nur mittelst der Steuerberechtigung erhalten. Für große Zeiten mag das weniger Bedenken haben, obwohl sie auch noch genug sind; bei drohenden Zeitläuften stehen da gewaltige Ersparungen bevor. Ein riesiger Aufwuchs an die Schulsparsassen würde eintreten, diese könnten die ihnen anvertrauten Millionen nicht sofort zum Zurückzahlen fähig machen, weil sie dieselben theils weiter jenseit angelegt oder wohl gar der Regierung zu anderen Zwecken eingehändigt haben. Aus diesen Gründen meinen wir, sollten die sächsischen Abgeordneten den Schulsparsassen-Entwurf, wenn er nicht den Scheitern der sächsischen Regierung verweigert, ablehnen. Noch etwas! Die beklagten Folgen des vermehrten Sparens seien nicht verkannt, aber das bloße Sparen ist für die Verbesserung der Lage des arbeitenden Volkes auch nicht der Weisheit letzter Schluss.

Königliche Telegramme der „Dresdener Nachr.“ vom 5. Decbr.

Berlin, Reichstag. Auf Antrag der Abg. Auer und Genossen wird beschlossen, daß gegen die Mitglieder des Reichstages Herrn Schminke und Herrschel bei dem Antrage zu Leipzig schwebende Strafverfahren für die Dauer der Session zu sistiren. Darnach befragt Abg. Grönländer den Antrag der Sozialdemokraten auf Abänderung des Strafrechtsgesetzes. Der Antrag auf Abänderung des Verurtheilten für das Verbrechen des Diebstahls habe sich durch das unzureichende, die erste Instanz des Gesetzes erledigt. Jedemfalls müsse man aber den neuen Strafen mehr Zeit lassen, sich am Grund des neuen Gesetzes umgewöhnen und deshalb den Strafen noch auf einige Zeit offen lassen. Die Behörden gingen förmlich darauf aus, die neuen Strafen zu vermindern. In Leipzig habe man die Strafen von 5 bis 6 Wochen verringern wollen, auch den Zwangsstrafen beigetreten. In gleicher Weise lie man in Hamburg und anderwärts vorgegangen. Umgekehrt (Freiung): Der Kommittee der Wehrpflicht der Reichsregierung gegen die freien Schulsparsassen, welche die Annullirung der freien Schulsparsassen an das Krankenversicherungsgesetz erwiderten. Deshalb beantragte er Kommissionsberathung. Staatssecretär v. Bötticher: Die Wehrpflichten seien den freien Schulsparsassen in jeder Weise entgegengekommen. Ueber die Ausführung des Gesetzes sei bei den zuständigen Behörden keine einzige der von Grönländer hervorgehobenen Bedenken eingegangen. Der gestellte Antrag sei für die verbundenen Bestimmungen unannehmbar. Der sächs. Bundesbevollmächtigte v. Hoffmann weist die Bemerkung Grönländer's gegen die sächsischen, namentlich Leipziger Behörden an der Hand amtlicher Berichte zurück. Die Behörden gingen förmlich darauf aus, die neuen Strafen zu vermindern. In Leipzig habe man die Strafen von 5 bis 6 Wochen verringern wollen, auch den Zwangsstrafen beigetreten. In gleicher Weise lie man in Hamburg und anderwärts vorgegangen. Umgekehrt (Freiung): Der Kommittee der Wehrpflicht der Reichsregierung gegen die freien Schulsparsassen, welche die Annullirung der freien Schulsparsassen an das Krankenversicherungsgesetz erwiderten. Deshalb beantragte er Kommissionsberathung. Staatssecretär v. Bötticher: Die Wehrpflichten seien den freien Schulsparsassen in jeder Weise entgegengekommen. Ueber die Ausführung des Gesetzes sei bei den zuständigen Behörden keine einzige der von Grönländer hervorgehobenen Bedenken eingegangen. Der gestellte Antrag sei für die verbundenen Bestimmungen unannehmbar. Der sächs. Bundesbevollmächtigte v. Hoffmann weist die Bemerkung Grönländer's gegen die sächsischen, namentlich Leipziger Behörden an der Hand amtlicher Berichte zurück. Die Behörden gingen förmlich darauf aus, die neuen Strafen zu vermindern. In Leipzig habe man die Strafen von 5 bis 6 Wochen verringern wollen, auch den Zwangsstrafen beigetreten. In gleicher Weise lie man in Hamburg und anderwärts vorgegangen. Umgekehrt (Freiung): Der Kommittee der Wehrpflicht der Reichsregierung gegen die freien Schulsparsassen, welche die Annullirung der freien Schulsparsassen an das Krankenversicherungsgesetz erwiderten. Deshalb beantragte er Kommissionsberathung. Staatssecretär v. Bötticher: Die Wehrpflichten seien den freien Schulsparsassen in jeder Weise entgegengekommen. Ueber die Ausführung des Gesetzes sei bei den zuständigen Behörden keine einzige der von Grönländer hervorgehobenen Bedenken eingegangen. Der gestellte Antrag sei für die verbundenen Bestimmungen unannehmbar. Der sächs. Bundesbevollmächtigte v. Hoffmann weist die Bemerkung Grönländer's gegen die sächsischen, namentlich Leipziger Behörden an der Hand amtlicher Berichte zurück. Die Behörden gingen förmlich darauf aus, die neuen Strafen zu vermindern. In Leipzig habe man die Strafen von 5 bis 6 Wochen verringern wollen, auch den Zwangsstrafen beigetreten. In gleicher Weise lie man in Hamburg und anderwärts vorgegangen. Umgekehrt (Freiung): Der Kommittee der Wehrpflicht der Reichsregierung gegen die freien Schulsparsassen, welche die Annullirung der freien Schulsparsassen an das Krankenversicherungsgesetz erwiderten. Deshalb beantragte er Kommissionsberathung. Staatssecretär v. Bötticher: Die Wehrpflichten seien den freien Schulsparsassen in jeder Weise entgegengekommen. Ueber die Ausführung des Gesetzes sei bei den zuständigen Behörden keine einzige der von Grönländer hervorgehobenen Bedenken eingegangen. Der gestellte Antrag sei für die verbundenen Bestimmungen unannehmbar. Der sächs. Bundesbevollmächtigte v. Hoffmann weist die Bemerkung Grönländer's gegen die sächsischen, namentlich Leipziger Behörden an der Hand amtlicher Berichte zurück. Die Behörden gingen förmlich darauf aus, die neuen Strafen zu vermindern. In Leipzig habe man die Strafen von 5 bis 6 Wochen verringern wollen, auch den Zwangsstrafen beigetreten. In gleicher Weise lie man in Hamburg und anderwärts vorgegangen. Umgekehrt (Freiung): Der Kommittee der Wehrpflicht der Reichsregierung gegen die freien Schulsparsassen, welche die Annullirung der freien Schulsparsassen an das Krankenversicherungsgesetz erwiderten. Deshalb beantragte er Kommissionsberathung. Staatssecretär v. Bötticher: Die Wehrpflichten seien den freien Schulsparsassen in jeder Weise entgegengekommen. Ueber die Ausführung des Gesetzes sei bei den zuständigen Behörden keine einzige der von Grönländer hervorgehobenen Bedenken eingegangen. Der gestellte Antrag sei für die verbundenen Bestimmungen unannehmbar. Der sächs. Bundesbevollmächtigte v. Hoffmann weist die Bemerkung Grönländer's gegen die sächsischen, namentlich Leipziger Behörden an der Hand amtlicher Berichte zurück. Die Behörden gingen förmlich darauf aus, die neuen Strafen zu vermindern. In Leipzig habe man die Strafen von 5 bis 6 Wochen verringern wollen, auch den Zwangsstrafen beigetreten. In gleicher Weise lie man in Hamburg und anderwärts vorgegangen. Umgekehrt (Freiung): Der Kommittee der Wehrpflicht der Reichsregierung gegen die freien Schulsparsassen, welche die Annullirung der freien Schulsparsassen an das Krankenversicherungsgesetz erwiderten. Deshalb beantragte er Kommissionsberathung. Staatssecretär v. Bötticher: Die Wehrpflichten seien den freien Schulsparsassen in jeder Weise entgegengekommen. Ueber die Ausführung des Gesetzes sei bei den zuständigen Behörden keine einzige der von Grönländer hervorgehobenen Bedenken eingegangen. Der gestellte Antrag sei für die verbundenen Bestimmungen unannehmbar. Der sächs. Bundesbevollmächtigte v. Hoffmann weist die Bemerkung Grönländer's gegen die sächsischen, namentlich Leipziger Behörden an der Hand amtlicher Berichte zurück. Die Behörden gingen förmlich darauf aus, die neuen Strafen zu vermindern. In Leipzig habe man die Strafen von 5 bis 6 Wochen verringern wollen, auch den Zwangsstrafen beigetreten. In gleicher Weise lie man in Hamburg und anderwärts vorgegangen. Umgekehrt (Freiung): Der Kommittee der Wehrpflicht der Reichsregierung gegen die freien Schulsparsassen, welche die Annullirung der freien Schulsparsassen an das Krankenversicherungsgesetz erwiderten. Deshalb beantragte er Kommissionsberathung. Staatssecretär v. Bötticher: Die Wehrpflichten seien den freien Schulsparsassen in jeder Weise entgegengekommen. Ueber die Ausführung des Gesetzes sei bei den zuständigen Behörden keine einzige der von Grönländer hervorgehobenen Bedenken eingegangen. Der gestellte Antrag sei für die verbundenen Bestimmungen unannehmbar. Der sächs. Bundesbevollmächtigte v. Hoffmann weist die Bemerkung Grönländer's gegen die sächsischen, namentlich Leipziger Behörden an der Hand amtlicher Berichte zurück. Die Behörden gingen förmlich darauf aus, die neuen Strafen zu vermindern. In Leipzig habe man die Strafen von 5 bis 6 Wochen verringern wollen, auch den Zwangsstrafen beigetreten. In gleicher Weise lie man in Hamburg und anderwärts vorgegangen. Umgekehrt (Freiung): Der Kommittee der Wehrpflicht der Reichsregierung gegen die freien Schulsparsassen, welche die Annullirung der freien Schulsparsassen an das Krankenversicherungsgesetz erwiderten. Deshalb beantragte er Kommissionsberathung. Staatssecretär v. Bötticher: Die Wehrpflichten seien den freien Schulsparsassen in jeder Weise entgegengekommen. Ueber die Ausführung des Gesetzes sei bei den zuständigen Behörden keine einzige der von Grönländer hervorgehobenen Bedenken eingegangen. Der gestellte Antrag sei für die verbundenen Bestimmungen unannehmbar. Der sächs. Bundesbevollmächtigte v. Hoffmann weist die Bemerkung Grönländer's gegen die sächsischen, namentlich Leipziger Behörden an der Hand amtlicher Berichte zurück. Die Behörden gingen förmlich darauf aus, die neuen Strafen zu vermindern. In Leipzig habe man die Strafen von 5 bis 6 Wochen verringern wollen, auch den Zwangsstrafen beigetreten. In gleicher Weise lie man in Hamburg und anderwärts vorgegangen. Umgekehrt (Freiung): Der Kommittee der Wehrpflicht der Reichsregierung gegen die freien Schulsparsassen, welche die Annullirung der freien Schulsparsassen an das Krankenversicherungsgesetz erwiderten. Deshalb beantragte er Kommissionsberathung. Staatssecretär v. Bötticher: Die Wehrpflichten seien den freien Schulsparsassen in jeder Weise entgegengekommen. Ueber die Ausführung des Gesetzes sei bei den zuständigen Behörden keine einzige der von Grönländer hervorgehobenen Bedenken eingegangen. Der gestellte Antrag sei für die verbundenen Bestimmungen unannehmbar. Der sächs. Bundesbevollmächtigte v. Hoffmann weist die Bemerkung Grönländer's gegen die sächsischen, namentlich Leipziger Behörden an der Hand amtlicher Berichte zurück. Die Behörden gingen förmlich darauf aus, die neuen Strafen zu vermindern. In Leipzig habe man die Strafen von 5 bis 6 Wochen verringern wollen, auch den Zwangsstrafen beigetreten. In gleicher Weise lie man in Hamburg und anderwärts vorgegangen. Umgekehrt (Freiung): Der Kommittee der Wehrpflicht der Reichsregierung gegen die freien Schulsparsassen, welche die Annullirung der freien Schulsparsassen an das Krankenversicherungsgesetz erwiderten. Deshalb beantragte er Kommissionsberathung. Staatssecretär v. Bötticher: Die Wehrpflichten seien den freien Schulsparsassen in jeder Weise entgegengekommen. Ueber die Ausführung des Gesetzes sei bei den zuständigen Behörden keine einzige der von Grönländer hervorgehobenen Bedenken eingegangen. Der gestellte Antrag sei für die verbundenen Bestimmungen unannehmbar. Der sächs. Bundesbevollmächtigte v. Hoffmann weist die Bemerkung Grönländer's gegen die sächsischen, namentlich Leipziger Behörden an der Hand amtlicher Berichte zurück. Die Behörden gingen förmlich darauf aus, die neuen Strafen zu vermindern. In Leipzig habe man die Strafen von 5 bis 6 Wochen verringern wollen, auch den Zwangsstrafen beigetreten. In gleicher Weise lie man in Hamburg und anderwärts vorgegangen. Umgekehrt (Freiung): Der Kommittee der Wehrpflicht der Reichsregierung gegen die freien Schulsparsassen, welche die Annullirung der freien Schulsparsassen an das Krankenversicherungsgesetz erwiderten. Deshalb beantragte er Kommissionsberathung. Staatssecretär v. Bötticher: Die Wehrpflichten seien den freien Schulsparsassen in jeder Weise entgegengekommen. Ueber die Ausführung des Gesetzes sei bei den zuständigen Behörden keine einzige der von Grönländer hervorgehobenen Bedenken eingegangen. Der gestellte Antrag sei für die verbundenen Bestimmungen unannehmbar. Der sächs. Bundesbevollmächtigte v. Hoffmann weist die Bemerkung Grönländer's gegen die sächsischen, namentlich Leipziger Behörden an der Hand amtlicher Berichte zurück. Die Behörden gingen förmlich darauf aus, die neuen Strafen zu vermindern. In Leipzig habe man die Strafen von 5 bis 6 Wochen verringern wollen, auch den Zwangsstrafen beigetreten. In gleicher Weise lie man in Hamburg und anderwärts vorgegangen. Umgekehrt (Freiung): Der Kommittee der Wehrpflicht der Reichsregierung gegen die freien Schulsparsassen, welche die Annullirung der freien Schulsparsassen an das Krankenversicherungsgesetz erwiderten. Deshalb beantragte er Kommissionsberathung. Staatssecretär v. Bötticher: Die Wehrpflichten seien den freien Schulsparsassen in jeder Weise entgegengekommen. Ueber die Ausführung des Gesetzes sei bei den zuständigen Behörden keine einzige der von Grönländer hervorgehobenen Bedenken eingegangen. Der gestellte Antrag sei für die verbundenen Bestimmungen unannehmbar. Der sächs. Bundesbevollmächtigte v. Hoffmann weist die Bemerkung Grönländer's gegen die sächsischen, namentlich Leipziger Behörden an der Hand amtlicher Berichte zurück. Die Behörden gingen förmlich darauf aus, die neuen Strafen zu vermindern. In Leipzig habe man die Strafen von 5 bis 6 Wochen verringern wollen, auch den Zwangsstrafen beigetreten. In gleicher Weise lie man in Hamburg und anderwärts vorgegangen. Umgekehrt (Freiung): Der Kommittee der Wehrpflicht der Reichsregierung gegen die freien Schulsparsassen, welche die Annullirung der freien Schulsparsassen an das Krankenversicherungsgesetz erwiderten. Deshalb beantragte er Kommissionsberathung. Staatssecretär v. Bötticher: Die Wehrpflichten seien den freien Schulsparsassen in jeder Weise entgegengekommen. Ueber die Ausführung des Gesetzes sei bei den zuständigen Behörden keine einzige der von Grönländer hervorgehobenen Bedenken eingegangen. Der gestellte Antrag sei für die verbundenen Bestimmungen unannehmbar. Der sächs. Bundesbevollmächtigte v. Hoffmann weist die Bemerkung Grönländer's gegen die sächsischen, namentlich Leipziger Behörden an der Hand amtlicher Berichte zurück. Die Behörden gingen förmlich darauf aus, die neuen Strafen zu vermindern. In Leipzig habe man die Strafen von 5 bis 6 Wochen verringern wollen, auch den Zwangsstrafen beigetreten. In gleicher Weise lie man in Hamburg und anderwärts vorgegangen. Umgekehrt (Freiung): Der Kommittee der Wehrpflicht der Reichsregierung gegen die freien Schulsparsassen, welche die Annullirung der freien Schulsparsassen an das Krankenversicherungsgesetz erwiderten. Deshalb beantragte er Kommissionsberathung. Staatssecretär v. Bötticher: Die Wehrpflichten seien den freien Schulsparsassen in jeder Weise entgegengekommen. Ueber die Ausführung des Gesetzes sei bei den zuständigen Behörden keine einzige der von Grönländer hervorgehobenen Bedenken eingegangen. Der gestellte Antrag sei für die verbundenen Bestimmungen unannehmbar. Der sächs. Bundesbevollmächtigte v. Hoffmann weist die Bemerkung Grönländer's gegen die sächsischen, namentlich Leipziger Behörden an der Hand amtlicher Berichte zurück. Die Behörden gingen förmlich darauf aus, die neuen Strafen zu vermindern. In Leipzig habe man die Strafen von 5 bis 6 Wochen verringern wollen, auch den Zwangsstrafen beigetreten. In gleicher Weise lie man in Hamburg und anderwärts vorgegangen. Umgekehrt (Freiung): Der Kommittee der Wehrpflicht der Reichsregierung gegen die freien Schulsparsassen, welche die Annullirung der freien Schulsparsassen an das Krankenversicherungsgesetz erwiderten. Deshalb beantragte er Kommissionsberathung. Staatssecretär v. Bötticher: Die Wehrpflichten seien den freien Schulsparsassen in jeder Weise entgegengekommen. Ueber die Ausführung des Gesetzes sei bei den zuständigen Behörden keine einzige der von Grönländer hervorgehobenen Bedenken eingegangen. Der gestellte Antrag sei für die verbundenen Bestimmungen unannehmbar. Der sächs. Bundesbevollmächtigte v. Hoffmann weist die Bemerkung Grönländer's gegen die sächsischen, namentlich Leipziger Behörden an der Hand amtlicher Berichte zurück. Die Behörden gingen förmlich darauf aus, die neuen Strafen zu vermindern. In Leipzig habe man die Strafen von 5 bis 6 Wochen verringern wollen, auch den Zwangsstrafen beigetreten. In gleicher Weise lie man in Hamburg und anderwärts vorgegangen. Umgekehrt (Freiung): Der Kommittee der Wehrpflicht der Reichsregierung gegen die freien Schulsparsassen, welche die Annullirung der freien Schulsparsassen an das Krankenversicherungsgesetz erwiderten. Deshalb beantragte er Kommissionsberathung. Staatssecretär v. Bötticher: Die Wehrpflichten seien den freien Schulsparsassen in jeder Weise entgegengekommen. Ueber die Ausführung des Gesetzes sei bei den zuständigen Behörden keine einzige der von Grönländer hervorgehobenen Bedenken eingegangen. Der gestellte Antrag sei für die verbundenen Bestimmungen unannehmbar. Der sächs. Bundesbevollmächtigte v. Hoffmann weist die Bemerkung Grönländer's gegen die sächsischen, namentlich Leipziger Behörden an der Hand amtlicher Berichte zurück. Die Behörden gingen förmlich darauf aus, die neuen Strafen zu vermindern. In Leipzig habe man die Strafen von 5 bis 6 Wochen verringern wollen, auch den Zwangsstrafen beigetreten. In gleicher Weise lie man in Hamburg und anderwärts vorgegangen. Umgekehrt (Freiung): Der Kommittee der Wehrpflicht der Reichsregierung gegen die freien Schulsparsassen, welche die Annullirung der freien Schulsparsassen an das Krankenversicherungsgesetz erwiderten. Deshalb beantragte er Kommissionsberathung. Staatssecretär v. Bötticher: Die Wehrpflichten seien den freien Schulsparsassen in jeder Weise entgegengekommen. Ueber die Ausführung des Gesetzes sei bei den zuständigen Behörden keine einzige der von Grönländer hervorgehobenen Bedenken eingegangen. Der gestellte Antrag sei für die verbundenen Bestimmungen unannehmbar. Der sächs. Bundesbevollmächtigte v. Hoffmann weist die Bemerkung Grönländer's gegen die sächsischen, namentlich Leipziger Behörden an der Hand amtlicher Berichte zurück. Die Behörden gingen förmlich darauf aus, die neuen Strafen zu vermindern. In Leipzig habe man die Strafen von 5 bis 6 Wochen verringern wollen, auch den Zwangsstrafen beigetreten. In gleicher Weise lie man in Hamburg und anderwärts vorgegangen. Umgekehrt (Freiung): Der Kommittee der Wehrpflicht der Reichsregierung gegen die freien Schulsparsassen, welche die Annullirung der freien Schulsparsassen an das Krankenversicherungsgesetz erwiderten. Deshalb beantragte er Kommissionsberathung. Staatssecretär v. Bötticher: Die Wehrpflichten seien den freien Schulsparsassen in jeder Weise entgegengekommen. Ueber die Ausführung des Gesetzes sei bei den zuständigen Behörden keine einzige der von Grönländer hervorgehobenen Bedenken eingegangen. Der gestellte Antrag sei für die verbundenen Bestimmungen unannehmbar. Der sächs. Bundesbevollmächtigte v. Hoffmann weist die Bemerkung Grönländer's gegen die sächsischen, namentlich Leipziger Behörden an der Hand amtlicher Berichte zurück. Die Behörden gingen förmlich darauf aus, die neuen Strafen zu vermindern. In Leipzig habe man die Strafen von 5 bis 6 Wochen verringern wollen, auch den Zwangsstrafen beigetreten. In gleicher Weise lie man in Hamburg und anderwärts vorgegangen. Umgekehrt (Freiung): Der Kommittee der Wehrpflicht der Reichsregierung gegen die freien Schulsparsassen, welche die Annullirung der freien Schulsparsassen an das Krankenversicherungsgesetz erwiderten. Deshalb beantragte er Kommissionsberathung. Staatssecretär v. Bötticher: Die Wehrpflichten seien den freien Schulsparsassen in jeder Weise entgegengekommen. Ueber die Ausführung des Gesetzes sei bei den zuständigen Behörden keine einzige der von Grönländer hervorgehobenen Bedenken eingegangen. Der gestellte Antrag sei für die verbundenen Bestimmungen unannehmbar. Der sächs. Bundesbevollmächtigte v. Hoffmann weist die Bemerkung Grönländer's gegen die sächsischen, namentlich Leipziger Behörden an der Hand amtlicher Berichte zurück. Die Behörden gingen förmlich darauf aus, die neuen Strafen zu vermindern. In Leipzig habe man die Strafen von 5 bis 6 Wochen verringern wollen, auch den Zwangsstrafen beigetreten. In gleicher Weise lie man in Hamburg und anderwärts vorgegangen. Umgekehrt (Freiung): Der Kommittee der Wehrpflicht der Reichsregierung gegen die freien Schulsparsassen, welche die Annullirung der freien Schulsparsassen an das Krankenversicherungsgesetz erwiderten. Deshalb beantragte er Kommissionsberathung. Staatssecretär v. Bötticher: Die Wehrpflichten seien den freien Schulsparsassen in jeder Weise entgegengekommen. Ueber die Ausführung des Gesetzes sei bei den zuständigen Behörden keine einzige der von Grönländer hervorgehobenen Bedenken eingegangen. Der gestellte Antrag sei für die verbundenen Bestimmungen unannehmbar. Der sächs. Bundesbevollmächtigte v. Hoffmann weist die Bemerkung Grönländer's gegen die sächsischen, namentlich Leipziger Behörden an der Hand amtlicher Berichte zurück. Die Behörden gingen förmlich darauf aus, die neuen Strafen zu vermindern. In Leipzig habe man die Strafen von 5 bis 6 Wochen verringern wollen, auch den Zwangsstrafen beigetreten. In gleicher Weise lie man in Hamburg und anderwärts vorgegangen. Umgekehrt (Freiung): Der Kommittee der Wehrpflicht der Reichsregierung gegen die freien Schulsparsassen, welche die Annullirung der freien Schulsparsassen an das Krankenversicherungsgesetz erwiderten. Deshalb beantragte er Kommissionsberathung. Staatssecretär v. Bötticher: Die Wehrpflichten seien den freien Schulsparsassen in jeder Weise entgegengekommen. Ueber die Ausführung des Gesetzes sei bei den zuständigen Behörden keine einzige der von Grönländer hervorgehobenen Bedenken eingegangen. Der gestellte Antrag sei für die verbundenen Bestimmungen unannehmbar. Der sächs. Bundesbevollmächtigte v. Hoffmann weist die Bemerkung Grönländer's gegen die sächsischen, namentlich Leipziger Behörden an der Hand amtlicher Berichte zurück. Die Behörden gingen förmlich darauf aus, die neuen Strafen zu vermindern. In Leipzig habe man die Strafen von 5 bis 6 Wochen verringern wollen, auch den Zwangsstrafen beigetreten. In gleicher Weise lie man in Hamburg und anderwärts vorgegangen. Umgekehrt (Freiung): Der Kommittee der Wehrpflicht der Reichsregierung gegen die freien Schulsparsassen, welche die Annullirung der freien Schulsparsassen an das Krankenversicherungsgesetz erwiderten. Deshalb beantragte er Kommissionsberathung. Staatssecretär v. Bötticher: Die Wehrpflichten seien den freien Schulsparsassen in jeder Weise entgegengekommen. Ueber die Ausführung des Gesetzes sei bei den zuständigen Behörden keine einzige der von Grönländer hervorgehobenen Bedenken eingegangen. Der gestellte Antrag sei für die verbundenen Bestimmungen unannehmbar. Der sächs. Bundesbevollmächtigte v. Hoffmann weist die Bemerkung Grönländer's gegen die sächsischen, namentlich Leipziger Behörden an der Hand amtlicher Berichte zurück. Die Behörden gingen förmlich darauf aus, die neuen Strafen zu vermindern. In Leipzig habe man die Strafen von 5 bis 6 Wochen verringern wollen, auch den Zwangsstrafen beigetreten. In gleicher Weise lie man in Hamburg und anderwärts vorgegangen. Umgekehrt (Freiung): Der Kommittee der Wehrpflicht der Reichsregierung gegen die freien Schulsparsassen, welche die Annullirung der freien Schulsparsassen an das Krankenversicherungsgesetz erwiderten. Deshalb beantragte er Kommissionsberathung. Staatssecretär v. Bötticher: Die Wehrpflichten seien den freien Schulsparsassen in jeder Weise entgegengekommen. Ueber die Ausführung des Gesetzes sei bei den zuständigen Behörden keine einzige der von Grönländer hervorgehobenen Bedenken eingegangen. Der gestellte Antrag sei für die verbundenen Bestimmungen unannehmbar. Der sächs. Bundesbevollmächtigte v. Hoffmann weist die Bemerkung Grönländer's gegen die sächsischen, namentlich Leipziger Behörden an der Hand amtlicher Berichte zurück. Die Behörden gingen förmlich darauf aus, die neuen Strafen zu vermindern. In Leipzig habe man die Strafen von 5 bis 6 Wochen verringern wollen, auch den Zwangsstrafen beigetreten. In gleicher Weise lie man in Hamburg und anderwärts vorgegangen. Umgekehrt (Freiung): Der Kommittee der Wehrpflicht der Reichsregierung gegen die freien Schulsparsassen, welche die Annullirung der freien Schulsparsassen an das Krankenversicherungsgesetz erwiderten. Deshalb beantragte er Kommissionsberathung. Staatssecretär v. Bötticher: Die Wehrpflichten seien den freien Schulsparsassen in jeder Weise entgegengekommen. Ueber die Ausführung des Gesetzes sei bei den zuständigen Behörden keine einzige der von Grönländer hervorgehobenen Bedenken eingegangen. Der gestellte Antrag sei für die verbundenen Bestimmungen unannehmbar. Der sächs. Bundesbevollmächtigte v. Hoffmann weist die Bemerkung Grönländer's gegen die sächsischen, namentlich Leipziger Behörden an der Hand amtlicher Berichte zurück. Die Behörden gingen förmlich darauf aus, die neuen Strafen zu vermindern. In Leipzig habe man die Strafen von 5 bis 6 Wochen verringern wollen, auch den Zwangsstrafen beigetreten. In gleicher Weise lie man in Hamburg und anderwärts vorgegangen. Umgekehrt (Freiung): Der Kommittee der Wehrpflicht der Reichsregierung gegen die freien Schulsparsassen, welche die Annullirung der freien Schulsparsassen an das Krankenversicherungsgesetz erwiderten. Deshalb beantragte er Kommissionsberathung. Staatssecretär v. Bötticher: Die Wehrpflichten seien den freien Schulsparsassen in jeder Weise entgegengekommen. Ueber die Ausführung des Gesetzes sei bei den zuständigen Behörden keine einzige der von Grönländer hervorgehobenen Bedenken eingegangen. Der gestellte Antrag sei für die verbundenen Bestimmungen unannehmbar. Der sächs. Bundesbevollmächtigte v. Hoffmann weist die Bemerkung Grönländer's gegen die sächsischen, namentlich Leipziger Behörden an der Hand amtlicher Berichte zurück. Die Behörden gingen förmlich darauf aus, die neuen Strafen zu vermindern. In Leipzig habe man die Strafen von 5 bis 6 Wochen verringern wollen, auch den Zwangsstrafen beigetreten. In gleicher Weise lie man in Hamburg und anderwärts vorgegangen. Umgekehrt (Freiung): Der Kommittee der Wehrpflicht der Reichsregierung gegen die freien Schulsparsassen, welche die Annullirung der freien Schulsparsassen an das Krankenversicherungsgesetz erwiderten. Deshalb beantragte er Kommissionsberathung. Staatssecretär v. Bötticher: Die Wehrpflichten seien den freien Schulsparsassen in jeder Weise entgegengekommen. Ueber die Ausführung des Gesetzes sei bei den zuständigen Behörden keine einzige der von Grönländer hervorgehobenen Bedenken eingegangen. Der gestellte Antrag sei für die verbundenen Bestimmungen unannehmbar. Der sächs. Bundesbevollmächtigte v. Hoffmann weist die Bemerkung Grönländer's gegen die sächsischen, namentlich Leipziger Behörden an der Hand amtlicher Berichte zurück. Die Behörden gingen förmlich darauf aus, die neuen Strafen zu vermindern. In Leipzig habe man die Strafen von 5 bis 6 Wochen verringern wollen, auch den Zwangsstrafen beigetreten. In gleicher Weise lie man in Hamburg und anderwärts vorgegangen. Umgekehrt (Freiung): Der Kommittee der Wehrpflicht der Reichsregierung gegen die freien Schulsparsassen, welche die Annullirung der freien Schulsparsassen an das Krankenversicherungsgesetz erwiderten. Deshalb beantragte er Kommissionsberathung. Staatssecretär v. Bötticher: Die Wehrpflichten seien den freien Schulsparsassen in jeder Weise entgegengekommen. Ueber die Ausführung des Gesetzes sei bei den zuständigen Behörden keine einzige der von Grönländer hervorgehobenen Bedenken eingegangen. Der gestellte Antrag sei für die verbundenen Bestimmungen unannehmbar. Der sächs. Bundesbevollmächtigte v. Hoffmann weist die Bemerkung Grönländer's gegen die sächsischen, namentlich Leipziger Behörden an der Hand amtlicher Berichte zurück. Die Behörden gingen förmlich darauf aus, die neuen Strafen zu vermindern. In Leipzig habe man die Strafen von 5 bis 6 Wochen verringern wollen, auch den Zwangsstrafen beigetreten. In gleicher Weise lie man in Hamburg und anderwärts vorgegangen. Umgekehrt (Freiung): Der Kommittee der Wehrpflicht der Reichsregierung gegen die freien Schulsparsassen, welche die Annullirung der freien Schulsparsassen an das Krankenversicherungsgesetz erwiderten. Deshalb beantragte er Kommissionsberathung. Staatssecretär v. Bötticher: Die Wehrpflichten seien den freien Schulsparsassen in jeder Weise entgegengekommen. Ueber die Ausführung des Gesetzes sei bei den zuständigen Behörden keine einzige der von Grönländer hervorgehobenen Bedenken eingegangen. Der gestellte Antrag sei für die verbundenen Bestimmungen unannehmbar. Der sächs. Bundesbevollmächtigte v. Hoffmann weist die Bemerkung Grönländer's gegen die sächsischen, namentlich Leipziger Behörden an der Hand amtlicher Berichte zurück. Die Behörden gingen förmlich darauf aus, die neuen Strafen zu vermindern. In Leipzig habe man die Strafen von 5 bis 6 Wochen verringern wollen, auch den Zwangsstrafen beigetreten. In gleicher Weise lie man in Hamburg und anderwärts vorgegangen. Umgekehrt (Freiung): Der Kommittee der Wehrpflicht der Reichsregierung gegen die freien Schulsparsassen, welche die Annullirung der freien Schulsparsassen an das Krankenversicherungsgesetz erwiderten. Deshalb beantragte er Kommissionsberathung. Staatssecretär v. Bötticher: Die Wehrpflichten seien den freien Schulsparsassen in jeder Weise entgegengekommen. Ueber die Ausführung des Gesetzes sei bei den zuständigen Behörden keine einzige der von Grönländer hervorgehobenen Bedenken eingegangen. Der gestellte Antrag sei für die verbundenen Bestimmungen unannehmbar. Der sächs. Bundesbevollmächtigte v. Hoffmann weist die Bemerkung Grönländer's gegen die sächsischen, namentlich Leipziger Behörden an der Hand amtlicher Berichte zurück. Die Behörden gingen förmlich darauf aus, die neuen Strafen zu vermindern. In Leipzig habe man die Strafen von 5 bis 6 Wochen verringern wollen, auch den Zwangsstrafen beigetreten. In gleicher Weise lie man in Hamburg und anderwärts vorgegangen. Umgekehrt (Freiung): Der Kommittee der Wehrpflicht der Reichsregierung gegen die freien Schulsparsassen, welche die Annullirung der freien Schulsparsassen an das Krankenversicherungsgesetz erwiderten. Deshalb beantragte er Kommissionsberathung. Staatssecretär v. Bötticher: Die Wehrpflichten seien den freien Schulsparsassen in jeder Weise entgegengekommen. Ueber die Ausführung des Gesetzes sei bei den zuständigen Behörden keine einzige der von Grönländer hervorgehobenen Bedenken eingegangen. Der gestellte Antrag sei für die verbundenen Bestimmungen unannehmbar. Der sächs. Bundesbevollmächtigte v. Hoffmann weist die Bemerkung Grönländer's gegen die sächsischen, namentlich Leipziger Behörden an der Hand amtlicher Berichte zurück. Die Behörden gingen förmlich darauf aus, die neuen Strafen zu vermindern. In Leipzig habe man die Strafen von 5 bis 6 Wochen verringern wollen, auch den Zwangsstrafen beigetreten. In gleicher Weise lie man in Hamburg und anderwärts vorgegangen. Umgekehrt (Freiung): Der Kommittee der Wehrpflicht der Reichsregierung gegen die freien Schulsparsassen, welche die Annullirung der freien Schulsparsassen an das Krankenversicherungsgesetz erwiderten. Deshalb beantragte er Kommissionsberathung. Staatssecretär v. Bötticher: Die Wehrpflichten seien den freien Schulsparsassen in jeder Weise entgegengekommen. Ueber die Ausführung des Gesetzes sei bei den zuständigen Behörden keine einzige der von Grönländer hervorgehobenen Bedenken eingegangen. Der gestellte Antrag sei für die verbundenen Bestimmungen unannehmbar. Der sächs. Bundesbevollmächtigte v. Hoffmann weist die Bemerkung Grönländer's gegen die sächsischen, namentlich Leipziger Behörden an der Hand amtlicher Berichte zurück. Die Behörden gingen förmlich darauf aus, die neuen Strafen zu vermindern. In Leipzig habe man die Strafen von 5 bis 6 Wochen verringern wollen, auch den Zwangsstrafen beigetreten. In gleicher Weise lie man in Hamburg und anderwärts vorgegangen. Umgekehrt (Freiung): Der Kommittee der Wehrpflicht der Reichsregierung gegen die freien Schulsparsassen, welche die Annullirung der freien Schulsparsassen an das Krankenversicherungsgesetz erwiderten. Deshalb beantragte er Kommissionsberathung. Staatssecretär v. Bötticher: Die Wehrpflichten seien den freien Schulsparsassen in jeder Weise entgegengekommen. Ueber die Ausführung des Gesetzes sei bei den zuständigen Behörden keine einzige der von Grönländer hervorgehobenen Bedenken eingegangen. Der gestellte Antrag sei für die verbundenen Bestimmungen unannehmbar. Der sächs. Bundesbevollmächtigte v. Hoffmann weist die Bemerkung Grönländer's gegen die sächsischen, namentlich Leipziger Behörden an der Hand amtlicher Berichte zurück. Die Behörden gingen förmlich darauf aus, die neuen Strafen zu vermindern. In Leipzig habe man die Strafen von 5 bis 6 Wochen verringern wollen, auch den Zwangsstrafen beigetreten. In gleicher Weise lie man in Hamburg und anderwärts vorgegangen. Umgekehrt (Freiung): Der Kommittee der Wehrpflicht der Reichsregierung gegen die freien Schulsparsassen, welche die Annullirung der freien Schulsparsassen an das Krankenversicherungsgesetz erwiderten. Deshalb beantragte er Kommissionsberathung. Staatssecretär v. Bötticher: Die Wehrpflichten seien den freien Schulsparsassen in jeder Weise entgegengekommen. Ueber die Ausführung des Gesetzes sei bei den zuständigen Behörden keine einzige der von Grönländer hervorgehobenen Bedenken eingegangen. Der gestellte Antrag sei für die verbundenen Bestimmungen unannehmbar. Der sächs. Bundesbevollmächtigte v. Hoffmann weist die Bemerkung Grönländer's gegen die sächsischen, namentlich Leipziger Behörden an der Hand amtlicher Berichte zurück. Die Behörden gingen förmlich darauf aus, die neuen Strafen zu vermindern. In Leipzig habe man die Strafen von 5 bis 6 Wochen verringern wollen, auch den Zwangsstrafen beigetreten. In gleicher Weise lie man in Hamburg und anderwärts vorgegangen. Umgekehrt (Freiung): Der Kommittee der Wehrpflicht der Reichsregierung gegen die freien Schulsparsassen, welche die Annullirung der freien Schulsparsassen an das Krankenversicherungsgesetz erwiderten. Deshalb beantragte er Kommissionsberathung. Staatssecretär v. Bötticher: Die Wehrpflichten seien den freien Schulsparsassen in jeder Weise entgegengekommen. Ueber die Ausführung des Gesetzes sei bei den zuständigen Behörden keine einzige der von Grönländer hervorgehobenen Bedenken eingegangen. Der gestellte Antrag sei für die verbundenen Bestimmungen unannehmbar. Der sächs. Bundesbevollmächtigte v. Hoffmann weist die Bemerkung Grönländer's gegen die sächsischen, namentlich Leipziger Behörden an der Hand amtlicher Berichte zurück. Die Behörden gingen förmlich darauf aus, die neuen Strafen zu vermindern. In Leipzig habe man die Strafen von 5 bis 6 Wochen verringern wollen, auch den Zwangsstrafen beigetreten. In gleicher Weise lie man in Hamburg und anderwärts vorgegangen. Umgekehrt (Freiung): Der Kommittee der Wehrpflicht der Reichsregierung gegen die freien Schulsparsassen, welche die Annullirung der freien Schulsparsassen an das Krankenversicherungsgesetz erwiderten. Deshalb beantragte er Kommissionsberathung. Staatssecretär v. Bötticher: Die Wehrpflichten seien den freien Schulsparsassen in jeder Weise entgegengekommen. Ueber die Ausführung des Gesetzes sei bei den zuständigen Behörden keine einzige der von Grönländer hervorgehobenen Bedenken eingegangen. Der gestellte Antrag sei für die verbundenen Bestimmungen unannehmbar. Der sächs. Bundesbevollmächtigte v. Hoffmann weist die Bemerkung Grönländer's gegen die sächsischen, namentlich Leipziger Behörden an der Hand amtlicher Berichte zurück. Die Behörden gingen förmlich darauf aus, die neuen Strafen zu vermindern. In Leipzig habe man die Strafen von 5 bis 6 Wochen verringern wollen, auch den Zwangsstrafen beigetreten. In gleicher Weise lie man in Hamburg und anderwärts vorgegangen. Umgekehrt (Freiung): Der Kommittee der Wehrpflicht der Reichsregierung gegen die freien Schulsparsassen, welche die Annullirung der freien Schulsparsassen an das Krankenversicherungsgesetz erwiderten. Deshalb beantragte er Kommissionsberathung. Staatssecretär v. Bötticher: Die Wehrpflichten seien den freien Schulsparsassen in jeder Weise entgegengekommen. Ueber die Ausführung des Gesetzes sei bei den zuständigen Behörden keine einzige der von Grönländer hervorgehobenen Bedenken eingegangen. Der gestellte Antrag sei für die verbundenen Bestimmungen unannehmbar. Der sächs. Bundesbevollmächtigte v. Hoffmann weist die Bemerkung Grönländer's gegen die sächsischen, namentlich Leipziger Behörden an der Hand amtlicher Berichte zurück. Die Behörden gingen förmlich darauf aus, die neuen Strafen zu vermindern. In Leipzig habe man die Strafen von 5 bis 6 Wochen verringern wollen, auch den Zwangsstrafen beigetreten. In gleicher Weise lie man in Hamburg und anderwärts vorgegangen. Umgekehrt (Freiung): Der Kommittee der Wehrpflicht der Reichsregierung gegen die freien Schulsparsassen, welche die Annullirung der freien Schulsparsassen an das Krankenversicherungsgesetz erwiderten. Deshalb beantragte er Kommissionsberathung. Staatssecretär v. Bötticher: Die Wehrpflichten seien den freien Schulsparsassen in jeder Weise entgegengekommen. Ueber die Ausführung des Gesetzes sei bei den zuständigen Behörden keine einzige der von Grönländer hervorgehobenen Bedenken eingegangen. Der gestellte Antrag sei für die verbundenen Bestimmungen unannehmbar. Der sächs. Bundesbevollmächtigte v. Hoffmann weist die Bemerkung Grönländer's gegen die sächsischen, namentlich Leipziger Behörden an der Hand amtlicher Berichte zurück. Die Behörden gingen förmlich darauf aus, die neuen Strafen zu vermindern. In Leipzig habe man die Strafen von 5 bis 6 Wochen verringern wollen, auch den Zwangsstrafen beigetreten. In gleicher Weise lie man in Hamburg und anderwärts vorgegangen. Umgekehrt (Freiung): Der Kommittee der Wehrpflicht der Reichsregierung gegen die freien Schulsparsassen, welche die Annullirung der freien Schulsparsassen an das Krankenversicherungsgesetz erwiderten. Deshalb beantragte er Kommissionsberathung. Staatssecretär v. Bötticher: Die Wehrpflichten seien den freien Schulsparsassen in jeder Weise entgegengekommen. Ueber die Ausführung des Gesetzes sei bei den zuständigen Behörden keine einzige der von Grönländer hervorgehobenen Bedenken eingegangen. Der gestellte Antrag sei für die verbundenen Bestimmungen unannehmbar.